



ANNE JUD, Künstlerin



Im Schaufenster steht statt der Puppe eine Frau. Die Frau trägt ein weißes Trikot und im Haar Efeu. Sie schlingt sich eine Kordel um den Körper. „Säule“ hat Anne Jud (37) ihre Aktion genannt. Die Performance-Künstlerin erklärt: „Alles, was ich mache, soll beim Betrachter eine

Fülle von Assoziationen auslösen. Diese Performance

symbolisiert beispielsweise einerseits Einzwängung und Begrenzung des Freiraums. Eine Säule ist aber auch etwas, an das man sich anlehnen kann.“

Anne Jud, gebürtige Schweizerin, bemüht sich seit fast zwanzig Jahren „darum, den eigenen Ausdruck zu übersetzen“. Sie kann mittlerweile auf vielfältige Aktivitäten zurückblicken: Anfang der siebziger Jahre absolvierte sie eine Schauspielausbildung in Zürich und Wien, dann ging sie nach Berlin, wo sie in einer Galerie arbeitete. Schon bald fühlte sich die Luzernerin zu für sie neuen künstlerischen Disziplinen hingezogen: Sie veranstaltete Aktionen und Performances, machte Ausstellungen und fotografierte. Mittlerweile sind zwei Bildbände Anne Juds erschienen. Nebenbei schuf das Multitalent Kostüme für Theater- und Filmproduktionen und ließ sich von den Regieleistungen von Elfi Mikesch und Monika Treut, Ulrike Ottinger und Rosa von Praunheim inspirieren. Anne Jud über ihre neusten Pläne: „Die Zusammenarbeit mit diesen Leuten hat mich dazu angeregt, selber Filme zu machen – kurze, sehr ästhetische Kunstfilme, die das Thema des Kampfes um Ausdruck behandeln. Ich will die Auffassung der bildenden Kunst auf andere Medien übertragen.“